

## Die mündliche Prüfung im Staatsexamen

### Allgemeine Prüfungsanforderungen: Verhalten, Sprache

#### Verhalten

- Allgemeine Höflichkeits- und Kommunikationsregeln gelten!
- Aufpassen, auch wenn andere dran sind, mitdenken!
- Interesse signalisieren, aber nicht auffällig melden oder drängeln, denn das wirkt als Vordrängen und Aufdrängen – ggf. mit den Prüferinnen und Prüfern sprechen, was sie erwarten
- Falls eine Frage weitergegeben wird: Nicht auf die Fehler der Vorgängerin/ des Vorgängers hinweisen, sondern eine eigene Lösung anbieten. Es können aber durchaus positive Bemerkungen zu ihren Kolleginnen und Kollegen gemacht werden!
- Nicht Herumdicksen oder Schweigen: das zeugt von Unsicherheit, frustriert aber vor allen Dingen ihr Gegenüber.
- Kämpfen! Resignation deutet auf mangelnde Leistungsbereitschaft hin, und genau die ist in der mündlichen Prüfung gefragt. Schauen Sie nach vorn – kleine Fehler sind dann schnell ausgebügelt.
- Auf Bemerkungen der Prüfenden achten und Hinweise ernst nehmen: oft versuchen Prüfende, das Gespräch zu Ihren Gunsten zu lenken.

Tipp: Üben Sie das Gespräch, indem Sie andere prüfen und sich prüfen lassen!

#### Sprache

- Korrekte Sprache ist in der mündlichen Prüfung sehr wichtig. Ihre sprachliche Kompetenz prägt den Eindruck ganz wesentlich.
- Also: auf Ausdruck und sprachliche Korrektheit achten; gepflegtes Deutsch, kein Mode- und Jugendjargon.
- Begriffe richtig nennen: Es heißt „folgende“ und nicht „fortfolgende“; es besteht ein Unterschied zwischen „verantwortlich“ und „ursächlich“ usw.
- Füllwörter vermeiden („halt“, „eigentlich“, gelegentlich, im Prinzip, praktisch...) – denn diese Wörter können unangenehme Nachfragen provozieren („Unterschied zwischen Theorie und Praxis?“ „Mögliche Ausnahmen vom Prinzip?“)
- Aufblähungen vermeiden („weil“ und nicht „auf Grund der Tatsache“; deshalb“ statt „insoweit“ ...)

Tipp: Sprachbewusste Bekannte bitten, Hinweise bzw. Verbesserungen im Alltag zu geben, um das Bewusstsein für die Sprache aufzubauen.